



**Werkstatt
KOMPAKT**



Kopiervorlagen mit
Arbeitsblättern

Die Fledermaus

Bianca Eilers

Die Fledermaus



Klasse 3/4



Impressum

Titel

Werkstatt kompakt

Die Fledermaus – Kopiervorlagen mit Arbeitsblättern

Autorin

Bianca Eilers

Titelbildmotiv

eZeePics Studio – Fotolia.com

Illustrationen

Mangus Siemens u. a.

Fotos

S. 42: © m_reinhardt; S. 45: Baum: © Zerbor; Ameise: © Alekss_XL; Schmetterling:
© M_by makuba; Specht: © K.-U. Haessler; Mücke: © JPS; Fledermaus: © Geza Farkas –
alle Fotolia.com

Satz und Layout

Melanie Reich, ideenreich



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 3 – 4

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© **Verlag an der Ruhr 2015**

ISBN 978-3-8346-2974-6

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4–7
Bewegungsspiele 8
Das Fledermaus-Lied 9
Arbeits-Pass 10



Verschiedene Fledermäuse

Heimische Fledermäuse 11–19



Der Körperbau

Wie sehen Fledermäuse aus? 20/21
 Die Körperteile der Fledermaus 22–25
 Fledermausflügel und Menschenarme 26–28



Die Echo-Ortung

Wie finden sich Fledermäuse zurecht? 29–31
 Die Entdeckung von L. Spallanzani 32/33



Nahrung und Jagd

Was fressen Fledermäuse? 34–37
 Fledermäuse auf der Jagd 38/39



Der Lebensraum

Lebensräume der Fledermäuse 40/41
 Feinde der Fledermaus 42/43
 Wer braucht wen? 44/45



Das Fledermaus-Jahr

Das Fledermaus-Jahr 46–50
 Was macht Fledermaus im Winter? 51



Lernzielkontrollen

Ein Fledermaus-Bild 52
 Fledermaus-Rätsel 53
 Lückentext zum Körper der Fledermaus 54
 Lückentext zum Fledermaus-Jahr 55

Medientipps 56

Vorwort

Warum Fledermäuse?

Ernähren Fledermäuse sich nicht von Blut und verfangen sich in den Haaren? Ekeln sich Kinder nicht vor diesen unheimlichen Nachttieren? Warum sollte man dieses Thema also in der Grundschule behandeln? Diese Vorurteile abzubauen und über die kleinen Flattermänner zu informieren, ist der Anlass für diese Werkstatt. Schnell werden Sie feststellen, dass Fledermäuse als „unheimliche“ und unbekannte Nachttiere eine große **Faszination** auf die Kinder ausüben werden. Wie sehen Fledermäuse aus? Was fressen sie? Wie finden sie sich in der Dunkelheit zurecht? Alles Fragen, auf die die Kinder eine Antwort bekommen. Zudem werden durch die oft unbekannte und versteckte Lebensweise und das Aussehen der Fledermaus die **Fantasie** der Kinder und ihr **Forscherdrang** geweckt. Mithilfe von **Infotexten** und **Experimenten** kommen sie den Antworten selbstständig auf die Spur. Sie erfahren, wie man die vom Aussterben bedrohten Säugetiere schützen kann, und werden nach und nach zu kleinen **Fledermausexperten**.

Was man wissen sollte

Im Mittelalter galten die Fledermäuse als Boten des Teufels. In China sind sie dagegen als Glücksbringer bekannt. Fledermäuse sind **Säugetiere** und gehören, gemeinsam mit den Flughunden, zu den **Fledertieren**. Nach der Einrichtung EUROBATS gibt es in **Deutschland** 24 verschiedene Fledermausarten, die aufgrund ihrer Gefährdung gesetzlich geschützt sind.

Die meisten Arten ernähren sich von **Insekten**. In den **tropischen Regionen** gibt es Fledermäuse, die sich von Nektar und Obst ernähren.

Einige Fledermäuse verspeisen hier auch Fische, Frösche, Eidechsen und Vögel. Vampirfledermäuse, die sich ausschließlich von Vogel- und Säugetierblut ernähren, kommen nur in **Süd- und Mittelamerika** vor. Die meisten Fledermäuse sind sehr klein. Dennoch haben sie eine große **Flügelspannweite**. Die Beschaffenheit der Flügel richtet sich nach dem Lebensraum. Leben und jagen sie im Wald, sind die Flügel rund und breit. Dadurch können sie zwar nicht so schnell fliegen, sind aber viel manövrierfähiger. Lange und schmale Flügel befähigen einige Arten hingegen dazu, auf freier Bahn Fluggeschwindigkeiten von bis zu 60 km/h zu erreichen.

Fledermäuse sind typische **Nachttiere**. Ihre Augen haben bei der Raumorientierung eine untergeordnete Rolle, da die Tiere sich mit dem **Ultraschall-Echo-Ortungssystem** orientieren.

In allen Landschaften mit reichem Insektenvorkommen und geeigneten Quartieren können Fledermäuse leben. Generell bevorzugen Fledermäuse **warme Sommer- und kühle Winterquartiere**.

Geeignete Sommerquartiere sind ungestörte, dunkle Dachräume oder Turmspitzen. Einige Arten bevorzugen allerdings auch Baumhöhlen, Spalten hinter Fensterläden, Rollladenkästen oder Dach- und Wandverkleidungen. Als Winterquartiere suchen Fledermäuse meistens frostsichere und zugfreie Höhlen, Stollen und Keller auf. Dort finden sie entsprechende **Hangplätze** zum Überwintern. Ein spezieller Mechanismus der Fußkrallen ermöglicht es, dass sie sich fast ohne Energieaufwand festkrallen und kopfüber hängen können.

In sogenannten **Wochenstuben** bringen die Fledermausweibchen im Schnitt ein Junges zur Welt. Dazu schließen sie sich in Gruppen zusammen. Die Männchen der meisten Arten leben in dieser Zeit in anderen Quartieren. Mit sechs bis acht Wochen sind die **Jungtiere** ausgewachsen und gehen schon selbst auf die Jagd. Trotzdem werden sie noch zusätzlich von der Mutter mit Nahrung versorgt.

Viele unserer einheimischen Fledermäuse sind **gefährdet**. Die **Ursachen** dafür sind vielfältig, jedoch hauptsächlich auf **menschliche Einwirkungen** (Schadstoffeinflüsse, Beunruhigung der Tiere in ihren Quartieren, Zerstörung der Quartiere oder sogar direkte Tötung usw.) zurückzuführen. Durch entsprechende Schutzmaßnahmen (Aufklärung über die Nützlichkeit der Tiere, Bau von Fledermauskästen, Erhöhung der Insektenvielfalt durch entsprechende Bepflanzungen) kann dem Aussterben der Fledermäuse entgegengewirkt werden.

Aufbau der Fledermaus-Werkstatt

Die vorliegenden Werkstattangebote sind für ein **3. oder 4. Schuljahr** gedacht.

Um die Werkstattarbeit übersichtlicher zu gestalten, wurde sie in **sieben Themenbereiche** gegliedert.

Die jeweiligen Icons der Bereiche finden Sie sowohl im Inhaltsverzeichnis als auch links oben auf den jeweiligen Arbeitsblättern.

Vorwort



Verschiedene Fledermäuse

Der Körperbau



Die Echo-Ortung

Nahrung und Jagd



Der Lebensraum

Das Fledermaus-Jahr



Lernzielkontrollen

Tipps zur Unterrichtsorganisation

Die **Themenbereiche** können **unabhängig voneinander** eingesetzt und bearbeitet werden. Stellen Sie aus den Angeboten Ihre eigene Werkstatt zusammen und tragen Sie die **Namen der Angebote** in den **Arbeits-Pass** ein. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, jedem Kind entsprechende Angebote zuzuordnen und auf dem Pass zu vermerken. Für einen motivierenden und anschaulichen Werkstattunterricht ist es wichtig, dass Sie geeignete **Literatur** und **Bildmaterialien** bereitstellen. In den Medientipps finden Sie entsprechende Angaben. Über die dort aufgeführten **Kontaktadressen** können Sie auch **Informationsmaterial** bestellen. Richten Sie für weiterführende Literatur eine Lesetheke ein. Zu Beginn der Werkstattarbeit verteilen Sie die Angebote mit den Auftragsblättern, Infotexten und entsprechenden Materialien (Arbeitsblätter, Bücher usw.) in **Ablagekörben** in der Klasse. So haben die Kinder die Möglichkeit, die Aufgaben mit an ihren Platz zu nehmen und zu bearbeiten.

Auf den **Arbeitsblättern** befindet sich oben rechts jeweils ein Hinweis auf die mögliche **Sozialform** beim Bearbeiten des Angebots:



Einzelarbeit

Partnerarbeit



Gruppenarbeit

Bei einigen Angeboten sollen die Kinder ihre Ergebnisse ins Heft schreiben. Es empfiehlt sich, für die Werkstattarbeit ein DIN-A4-„**Fledermausheft**“ anzuschaffen.

Einzelne Angebote brauchen Sie nur 2- bis 3-mal herzustellen. Diese sollten als laminierte Materialien vorhanden sein (vgl. Hinweise zu einigen Angeboten S. 7).

Einstieg in das Thema Fledermäuse

Zeigen Sie zum Einstieg **Fledermausbilder, Bücher** und **Broschüren**. Fragen, die zum Thema existieren, können gesammelt und in ein „**Fledermaus-Fragebuch**“ geschrieben werden. Das Buch bleibt im Klassenraum und kann in den nächsten Stunden durch Fragen ergänzt werden. Die Fragestellungen bieten sich auch als Hilfe für Sie an, um ggf. die Werkstattangebote zu erweitern oder zu verändern und somit auf die Interessen der Kinder eingehen zu können. Fühlt sich ein Kind während der laufenden Unterrichtseinheit in der Lage, eine Frage zu beantworten, darf es seine Erkenntnisse in das Buch eintragen und am Ende des Unterrichts im Sitzkreis vortragen.

Fledermaus-Exkursion

Das Spannendste an dem Thema ist natürlich das **Beobachten** „echter“ Fledermäuse. Dazu sollten Sie sich bei **Fledermausexperten** über bestehende Quartiere und Exkursionsmöglichkeiten in Ihrer Nähe erkundigen. Manchmal kann auch schon der Förster vor Ort weiterhelfen. Die Exkursion sollte zu Beginn der Unterrichtseinheit stattfinden, um die Kinder zu motivieren und Spannung zu erzeugen.

Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie leblos am Boden liegende Fledermäuse nur mit Handschuhen oder einem Tuch anfassen sollten, da immer noch ein geringes Risiko einer Tollwutübertragung bestehen kann.

Um gezielt beobachten zu können, teilen Sie den Kindern **Beobachtungsbögen** aus. Mögliche **Fragestellungen**:

- Welche Fledermaus konntest du sehen?
- Wo und wann konntest du sie beobachten?
- War es dabei schon dunkel?
- Wo hat sie gejagt? (in der Luft, am Boden ...)
- Wie sieht ihre Flugbahn bei der Jagd aus?
- Wo befindet sich das Fledermausquartier?
- Welche Fledermausart ist dort zu finden?
- Wie lange hast du das Quartier beobachtet?
- Zu welcher Zeit flogen sie aus?
- Wann kamen sie wieder zurück ins Quartier?
- ...

Vorwort

Umfrage

Neben der Exkursion bietet sich auch eine **Dorf-/Stadtumfrage** an. Die Kinder treten als Fledermausexperten auf und können ihr erlerntes Wissen einsetzen, um die Bevölkerung aufzuklären und zu informieren. Zur Durchführung der Umfrage erhalten die Gruppen die **Fragebögen** und **Infomaterial**. Die Ergebnisse der Umfrage können auf verschiedene Art und Weise (Plakate, Rollenspiele, Fotoreportage ...) dargestellt werden. Mögliche **Fragestellungen** der Umfrage:

- Was fällt Ihnen zum Thema „Fledermäuse“ ein?
- Mögen Sie Fledermäuse? Warum?
- Haben Sie Fledermäuse schon einmal gesehen? Wo?
- Wissen Sie, wovon sich unsere einheimischen Fledermäuse ernähren?
- Wie finden sich Fledermäuse in der Dunkelheit zurecht?
- Ist Ihnen bekannt, wo Fledermäuse im Sommer ihre Schlafplätze haben?
- Sind Ihnen Fledermausquartiere bekannt? Wenn ja, wo?
- Was denken Sie: Gehören Fledermäuse bei uns zu den bedrohten Tierarten? Warum?

Informationstag

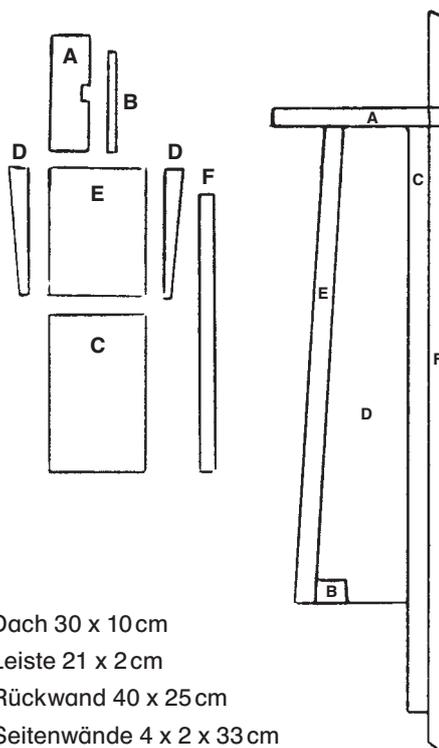
Um auch **Aufklärungsarbeit in der Schule** zu betreiben, kann zum Abschluss der Einheit die Schule zu einem **Informationstag** eingeladen werden. Die Kinder teilen sich jeweils in Gruppen den Themenbereichen zu, präsentieren den anderen Kindern mögliche Ergebnisse der Werkstattarbeit und stehen für Fragen zur Verfügung. Zusätzlich kann ein **Fledermausexperte** eingeladen werden, der **lebende Fledermäuse** mitbringt. **Adressen** und nützliche **Internetseiten** finden Sie dazu bei den Medientipps (S. 56).

Bau von Fledermauskästen

Um Fledermäuse zu schützen und einigen Fledertieren im Frühjahr und Herbst ein **Ersatzquartier** zu ermöglichen, können die Kinder gemeinsam mit Ihnen **Fledermauskästen** herstellen. Die Kästen können mithilfe des zuständigen Försters im Wald oder am Schulhaus angebracht werden. Wichtig ist hierbei, dass die Kästen **hoch** genug (ca. 4 m) und an einem **zugfreien** und **sonnigen** Platz angebracht werden. Außerdem ist zu beachten, dass der

Anflug nicht durch Äste behindert wird. Für die Herstellung benötigen Sie **unbehandeltes Lärchenholz** (Brettstärke ca. 2 cm), **Holzschrauben** und entsprechendes **Werkzeug**. Lärchenholz ist dabei wichtig, da diese Holzart besonders wetterbeständig ist. Die Bretter sollten rau sein, damit die Fledermäuse sich daran **festkrallen** können. Die **Innenseite** der Rückwand kann zusätzlich mit einem spitzen Werkzeug aufgeraut werden.

Sind die Innenwände des Kastens nämlich zu glatt, versuchen Fledermäuse bis zur Erschöpfung, sich an den Wänden festzukrallen, und gehen dabei erbärmlich zugrunde. Achten Sie darauf, dass am Schluss keine Nägel oder scharfen Kanten im Innern des Kastens herausstehen, da sich die Fledermäuse sonst **verletzen** könnten. Der Kasten muss am Schluss zugfrei sein. Verwenden Sie daher auch **Holzleim**, um die Bretter winddicht zu verleimen. Der **Einflugschlitz** muss eine Breite von 2 bis 2,5 cm haben, damit auch größere Fledermausarten (aber keine Vögel!) in den Kasten schlüpfen können. Die Fledermauskästen werden oft von Zwergfledermäusen, Raufhautfledermäusen oder Großen Abendseglern genutzt und können an allen Gebäuden befestigt werden. Allerdings kann es u. U. lange dauern, bis solche Kästen von Fledermäusen angenommen werden, auch wenn sie richtig angebracht wurden.



- (A) Dach 30 x 10 cm
- (B) Leiste 21 x 2 cm
- (C) Rückwand 40 x 25 cm
- (D) Seitenwände 4 x 2 x 33 cm
- (E) Vorderwand 33 x 25 cm
- (F) Leiste zum Aufhängen 60 x 2 cm

Vorwort

Hinweise zu einzelnen Angeboten

Heimische Fledermäuse (S. 11–19)

Den Auftrag und die Info-Texte benötigen Sie nur in 2-facher Ausführung. Zur besseren Haltbarkeit können Sie sie laminieren. Damit die Kinder Gewicht und Größe der Fledermäuse nachvollziehen können, legen Sie Zuckerkwürfel, Maßband und eine Waage bereit. Als Anschauungsmaterial sollten Sie zusätzlich Informationsblätter, Abbildungen und Bestimmungsbücher auslegen.

Wie sehen Fledermäuse aus? (S. 20/21)

Das Lösungswort lautet: FLEDERTIER

Fledermausflügel und Menschenarme (S. 26–28)

Um Gemeinsamkeiten des Skelettes von Fledermausflügel und Menschenarm zu erkennen, ist es ratsam, dass die Kinder zuerst sinnliche Erfahrungen und Kenntnisse über den eigenen Aufbau ihres Armes erwerben. Stellen Sie dazu Fingerfarben in Rot, Gelb, Orange, Blau und Grün bereit. In folgenden Farben sollten die Kinder sowohl ihre Arme als auch die Arbeitsblätter anmalen:

Finger- und Daumenknochen (Rot), Handwurzelknochen (Gelb), Mittelhandknochen (Orange), Unterarmknochen (Blau), Oberarmknochen (Grün).

Wie finden sich Fledermäuse zurecht? (S. 29–31)

Um das Phänomen „Echo“ zu veranschaulichen, benötigen die Kinder einen Metalleimer. Der Versuch soll eine Grundlage für das Verstehen der Echopeilung bilden. Die Thematik wird dann durch den Infotext (S. 30) aufgegriffen

Was fressen Fledermäuse? (S. 34–37)

Hier sind exemplarisch acht Insekten aus dem Speiseplan der Fledermäuse herausgegriffen worden. Das Insektenbuch können sich die Kinder jeweils selbst herstellen. Sie können das Insektenbuch aber auch 2- bis 3-mal zur Ansicht vorbereiten. In diesem Fall verändern Sie den Arbeitsauftrag entsprechend. Zur Erweiterung des Angebotes lassen Sie die Kinder ein Deckblatt für das Insektenbuch entwerfen oder noch zusätzlich andere Insekten vom Speiseplan der Fledermäuse ergänzen. Stellen Sie den Kindern dazu Nachschlagewerke bereit.

Fledermäuse auf der Jagd (S. 38/39)

Bei dem Spiel werfen sich die Kinder Gummibärchen zu. Achten Sie darauf, dass dieser Versuch nicht zu einer „Spielerei mit Lebensmitteln“ wird.

Feinde der Fledermäuse (S. 42/43)

Wenn alle Kinder dieses Angebot bearbeitet haben, sprechen Sie mit den Kindern auch über die sogenannte „Rote Liste“. In dieser Liste ist der Gefährdungsgrad der Fledermausarten aufgeführt. Eine solche Liste finden Sie u. a. unter www.fledermauskunde.de

Wer braucht wen? (S. 44/45)

Sie können dieses Angebot auch gemeinsam mit der Klasse etwas anschaulicher bearbeiten, indem Sie das Arbeitsblatt auf DIN-A3-Format vergrößern. Pinnen Sie dies dann auf eine Styropor®-Platte oder auch Kork-Pinnwand. Pinnen Sie nun an jedes Tier bzw. den Baum eine Stecknadel. Gehen Sie dann mit den Kindern gemeinsam den Text durch und verbinden Sie die einzelnen Bilder mit einem Wollfaden. Führen Sie dazu den Faden vorsichtig um die einzelnen Nadeln. Demonstrieren Sie am Ende, wie die Geschichte weitergeht, wenn der Baum gefällt wird. Dafür nehmen Sie eine Schere und schneiden den Faden, der den Baum mit den anderen Tieren verbindet, durch.

Was macht die Fledermaus im Winter? (S. 51)

Weisen Sie die Kinder nach einer gewissen Zeit des Experimentes darauf hin, dass sie das Wasser nur mithilfe der Hände nicht so ohne Weiteres auf 30°C erwärmen können. Die Kinder sollen dieses Experiment dann abbrechen. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder erfahren, mit welcher großen Anstrengung es verbunden ist, die Körpertemperatur im Winterschlaf zu erhöhen.

Fledermaus-Rätsel (S. 53)

Das Lösungswort lautet: FLEDERMAUS

Lückentext zum Körperbau/Fledermaus-Jahr (S. 54/55)

Um den Schwierigkeitsgrad dieser Arbeitsblätter zu steigern, können Sie die Lösungswörter unten auf der Seite vor dem Kopieren abdecken.

Bewegungsspiele

Wahr oder falsch

Dauer: ca. 10–15 Min.

Die Kinder stellen sich in einem großen **Kreis** auf. In der Kreismitte steht der Spielleiter und ruft den Kindern **Aussagen über Fledermäuse** zu, die wahr oder falsch sind (z. B.: Fledermäuse fressen Insekten, Fledermäuse sind Vögel ...). Wenn die Aussagen **wahr** sind, müssen sich die Kinder auf der Stelle **im Kreis drehen** und die Flugbewegungen der Fledermäuse nachahmen. Sind die Aussagen **falsch**, müssen sie sich rasch auf den Boden **knien**. Wer die falsche Bewegung macht, muss eine Spielrunde aussetzen oder bekommt einen Punktabzug.

Das Mausohrenspiel

Dauer: ca. 10 Min.

Material: Augenbinden

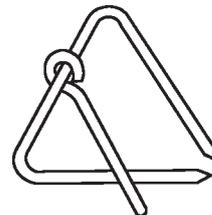
Große Mausohren fressen gern Laufkäfer. Sie orten die Käfer durch deren raschelnde Geräusche, die sie beim Laufen über trockenes Laub verursachen. Die Kinder verteilen sich mit 1–2m Abstand in einem Raum oder auf einem begrenzten, freien Gelände und setzen sich mit **geschlossenen Augen** in den **Schneidersitz**. Sie stellen die Großen Mausohren dar. Fünf weitere Kinder sind die Laufkäfer und krabbeln **auf allen vieren** durch den Raum/ bzw. das Gelände. Die Fledermäuse haben die Aufgabe, durch genaues Hören die Laufkäfer zu orten. Durch **Abschlagen** werden die Käfer gefangen. Dabei dürfen sich die „Mausohren“ **nicht** von der Stelle **bewegen**. Sind alle Laufkäfer gefangen, kann gewechselt werden.



Mit den Ohren sehen

Dauer: ca. 15 Min.

Material: Augenbinde, Triangeln



Das Spiel eignet sich gut zur Unterstützung des Verständnisses zur Echo-Ortung. Zu Beginn dieses Spiels werden die Triangeln an drei Kinder verteilt. Sie sind die **Insekten**. Ein Kind spielt die **Fledermaus**, der Rest der Kinder stellt pantomimisch eine **Landschaft** dar (Bäume, Teiche, Felsen ...). Die Fledermaus hat die Aufgabe, mit **verbundenen Augen** durch die Landschaft zu fliegen und **Insekten** zu fangen. Sie orientiert sich mithilfe von Ultraschalllauten und Echo. Dazu muss das Fledermauskind beim Gehen immer einen **Laut** ausstoßen. Um nicht an die „Bäume“, „Felsen“ etc. zu stoßen, müssen die entsprechenden Kinder in die **Hände klatschen**, sobald die Fledermaus ihnen zu nahe kommt. Hat die Fledermaus ein Insekt am Ton der Triangel erkannt, muss sie zu ihm hinfliegen und es **anschlagen**. Um das Spiel zu erleichtern und mögliche Unfälle zu vermeiden, dürfen sich die Insekten **nicht fortbewegen**. Sind am Ende alle Insekten gefangen, können die Spieler und Rollen gewechselt werden. Variante: Die gesamte Klasse bildet einen Spielkreis. Es werden eine **Fledermaus** und ein **Insekt** ausgewählt. Die Fledermaus bekommt die Augen verbunden und muss nun innerhalb des Kreises das Insekt **fangen**. Die Fledermaus macht zur Orientierung einen **Ton**, das Insekt antwortet ebenfalls mit einem **Laut**. Nach Gehör versucht die Fledermaus, ihre Beute zu fangen. Wurde das Insekt gefangen, kann gewechselt werden.

(vgl. Joseph Cornell, Verlag an der Ruhr 1999).

Kleine Werkstatt – viel gelernt!

Inhalte auf einen Blick:

Heimische Fledermäuse, z. B.:

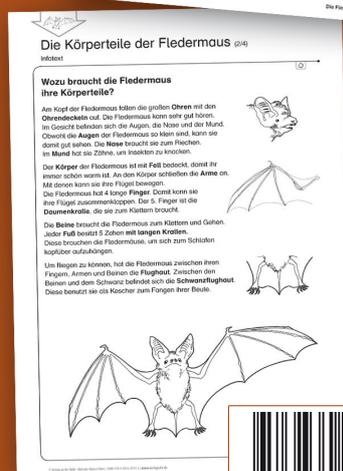
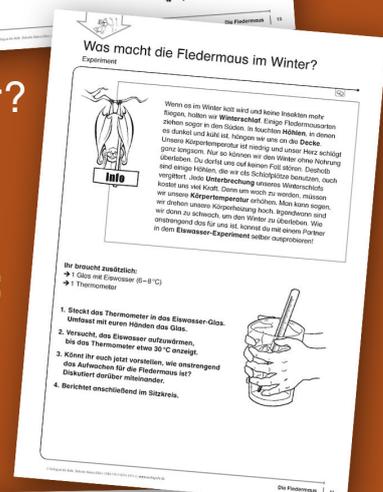
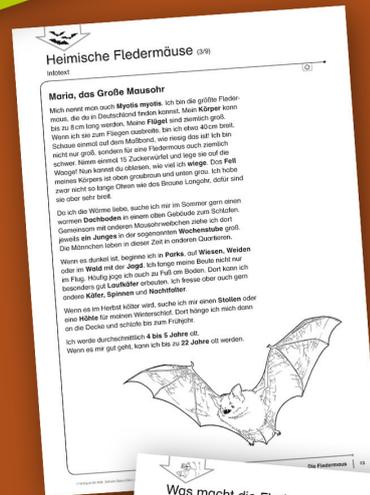
- ➔ Welche verschiedenen Fledermausarten gibt es?
- ➔ Was macht die Fledermaus im Winter?
- ➔ Was ist ein Wochenbett?

Der Körperbau der Fledermaus, z. B.:

- ➔ Wie sehen Fledermäuse aus?
- ➔ Was haben Fledermausflügel und Menschenarme gemeinsam?
- ➔ Wie findet sich die Fledermaus im Dunkeln zurecht?

Lernzielkontrollen, z. B.:

- ➔ Lückentexte zu Körperbau und Fledermaus-Jahr
- ➔ ein Fledermaus-Rätsel
- ➔ ein Fledermaus-Bild



www.verlagruhr.de

Verlag an der Ruhr

Für die Klassen 3–4